

IDJM der Optimisten in Strande - Abschied im Opti



(Pia Ewald) Pünktlich zu Beginn der Sommerferien ging es für uns, Anna und mich vom SRV, mal wieder in Richtung Norden, dieses Mal zur IDJM nach Strande. Wir trainierten wie auch zuvor mit der Gruppe von Trainer Poldo vom CYC. Nachdem wir in den Pfingstferien ja bereits vor Ort trainiert hatten und am Goldenen Opti teilnahmen, „sparten“ wir uns ein langes Vortraining und reisten alle erst am Freitag an. Der Samstagmorgen begann für unsere Trainingsgruppe gleich in der Früh mit der Vermessung. Diese wurde für mich und meinen mittlerweile 7 Jahre alten Opti, der bereits 6 Vermessungen erfolgreich „bestanden“ hatte, zur Geduldsprobe, war er doch in den letzten Wochen so gut durchgetrocknet, dass ihm 50g für das geforderte Gewicht fehlten. Nach mehrfachem Wiegen, viel Diskutieren und noch mehr Warten war die Lösung gefunden: neue Ausreitgurte und schon war er 150g schwerer und damit im Normbereich. Und damit ging es für uns nach 1 1/2h endlich aufs Wasser und wir trainierten am Samstag und Sonntag nochmal ordentlich, bevor die IDJM am Sonntag feierlich eröffnet wurde.

15 Wettfahrten waren geplant, 227 Seglerinnen angereist und gesegelt wurde in 3 Fleets auf ein- und demselben Kurs. An den ersten 3 Tagen fanden die Quali-Rennen statt. Und während in Lipno bei der 29er EM die meiste Zeit mit Warten auf Wind verbracht wurde, zeigte sich Kiel von seiner besten Seite. Die 9 Qualifikationsrennen konnten bei einem hervorragenden und sich über die Tage steigenden Wind mit 3 Wettfahrten täglich zügig durchgeführt werden, so dass wir meistens schon am Nachmittag wieder an Land waren (ab da konnten dann für die in Lipno die Daumen gedrückt werden) und die restliche Zeit des Tages mit Volleyball & Co. verbringen konnten. Die



Wettfahrtbedingungen hatten für jeden etwas: zu Beginn noch etwas weniger Wind für die leichteren Teilnehmer, dann zunehmend, so dass alle auf ihre Kosten kamen.

Für den 1. Tag der Finals hatte der Wetterbericht einen guten 6er Wind zunehmend mit bis zu 35kn vorhergesagt und entsprechend gestiegen war die Spannung bei allen Teilnehmenden. Die Wettfahrtleitung schickte aufgrund der Wettervorhersage und herrschenden Windverhältnisse dann auch nur die Goldfleet aufs Wasser und wir schafften zwei spannende Rennen. Nach diesen beiden wurde der Wettfahrttag jedoch für alle beendet. Und wenn sich ein mit 4 Heringen im Boden

verankerter Pavillon auf dem Zeltplatz löst und übers Zelt „fliegt“, eine Zeltstange bricht, so dass wir froh waren, nur noch eine Nacht vor Ort zelten zu müssen, und einem der Wind nur so um die Ohren „pfeift“, dann war dies auch die richtige Entscheidung. Über Nacht ließ der Wind nach, wurde eher drei und schwach, so dass am letzten Wettfahrttag nochmal alle alles geben konnten und die letzten 3 Finalrennen durchgeführt wurden.



Nach 14 Rennen standen die Ergebnisse fest und damit endet meine Zeit im Opti mit einem 18. Platz bei der IDJM. Anna war Gewinnerin der Bronze Fleet. Nach einer letzten Kenterung ging es nach dem Einpacken und Verladen Richtung Süden, wo für mich jetzt die spannende Zeit im 29er beginnt. Ohne unseren Trainer Poldo, dem für meine letzten 1 1/2 Jahre im Opti ein riesengroßes Dankeschön gebührt, wäre dieser Abschluss in der Form nicht möglich gewesen. Ich werde die Optizeit nicht vergessen, freue mich jetzt aber auf die neue Bootsklasse.

